

Anschrift

07. September 2012

49. Sitzung des Regionalrates bei der Bezirksregierung Düsseldorf am 20. September 2012 sowie vorbereitende Sitzung des Planungsausschusses am 12. September 2012;
TOP 9/10: „Antrag der Stadt Remscheid auf Änderung des Regionalplans... (Umwandlung GIB in ASB – Standort „Blume“); Vorlage: 10/48 PA bzw. 9/49 RR

Sehr geehrte ...,

sicherlich ist Ihnen bekannt, dass die Regionalplanungsbehörde die Änderung des Regionalplanes am Standort *Blume* in Remscheid-Lüttringhausen ablehnt und Ihnen als Mitglied des Regionalrates die regionalplanerische Beurteilung des Antrages lediglich „zur Kenntnis“ vorlegt. Wir bitten Sie um eine intensive Diskussion des Antrages und befürwortende Begleitung des Verfahrens. Nur so kann dem kommunalen Gestaltungswillen der Bürger, der gewerblichen Wirtschaft sowie der Stadt Remscheid angemessen entsprochen werden.

Die Planungen rund um die *Blume* zählen zu den wichtigsten derzeitigen Vorhaben der Stadt Remscheid mit Ausstrahlungen weit in die Zukunft hinein. Diese Planungen setzen voraus, dass ein Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) *Blume* geschaffen wird, wie von der Stadt Remscheid beantragt. Demgegenüber meint die Regionalplanungsbehörde weiterhin „dass der Standort *Blume* einen wichtigen Beitrag zur Gewerbeflächenentwicklung in Remscheid und der bergischen Region leisten kann und soll“.

Dies wird von der überwältigenden Mehrheit der gewerblichen Wirtschaft des bergischen Städtedreiecks anders beurteilt. Zwar hat auch die Industrie- und Handelskammer über etliche Jahre für ein Gewerbegebiet an der *Blume* gekämpft. Gescheitert sind die Pläne letztendlich aber an den Eigentumsverhältnissen an der *Blume*. Maßgebliche Grundstücke sind

in privater Hand. Ein Enteignungsverfahren war politisch nicht gewollt. So kamen die Pläne immer wieder ins Stocken, auch wegen des Widerstands der Bevölkerung.

Die Auffassung der Regionalplanungsbehörde, ein GIB sei weiterhin am Standort *Blume* möglich, ist daher unseres Erachtens unrealistisch. Die Industrie- und Handelskammer steht selbstverständlich für den Bedarf zusammenhängender, ausreichend großer Gewerbeflächen im Bergischen Städtedreieck ein. Sie sieht jedoch auch die Notwendigkeit, dass die planerischen Festsetzungen mit den realistischen Möglichkeiten von Flächennutzungen übereinstimmen müssen. Deswegen gehen auch die umfangreichen Darlegungen zur *Blume* als „regionale Reservefläche“ auf den Seiten 8 f. der regionalplanerischen Beurteilung an der Sache vorbei. Es handelt sich – leider – nur um theoretische Ausführungen zu einer zwar wünschenswerten jedoch faktisch nicht verfügbaren gewerblichen Reservefläche.

Obwohl die Stadt Remscheid lediglich beantragt hat, ein GIB in ein ASB umzuwandeln, äußert sich die Regionalplanungsbehörde im Vorgriff zu den Plänen der Stadt Remscheid, am Standort *Blume* ein sog. DOC errichten zu wollen. Damit erweitert die Regionalplanungsbehörde unzulässigerweise den Antrag der Stadt Remscheid und prüft nicht mehr nur grundsätzlich die regionalplanerische Eignung der Fläche als ASB. Die Regionalplanungsbehörde maßt sich eine eigene, nicht legitimierte Kommunalpolitik an, um das aus ihrer Sicht Gewünschte durchzusetzen.

Hier gilt es den Anfängen zu wehren und diese Art Eingriff in die kommunale Planungshoheit zu verhindern. Die Stadt Remscheid ist kein Einzelfall und steht nur beispielhaft für andere Kommunen mit neuen und zukunftsfähigen Impulsen. Für die im großen Konsens unterstützte Remscheider Politik einer verbesserten Wirtschaftsstruktur mit erhöhter Wertschöpfung wird die Ausweisung der *Blume* als ASB benötigt. Auch die weit überwiegende Mehrheit der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid hat sich für die Ansiedlung eines DOC am Standort *Blume* ausgesprochen. Unterstützen Sie uns bei dieser modernen Kommunalpolitik!

Mit freundlichen Grüßen

Michael Wenge